

Schön warm hier!

Umsatz mit Insektenschutzmitteln wächst dank Klimawandel

Die Liste der Studien und Berichte über das verstärkte Aufkommen von nichtheimischen Mücken und Insektenarten, die in den hiesigen Breitengraden auch wegen der höheren Durchschnittstemperaturen sesshaft werden, ist lang. Manche von ihnen können Wirte für Krankheitserreger sein, die Mensch und Tier befallen. Und: Wärmere Klimata führen auch dazu, dass einige einheimische Insektenarten die Vektoreigenschaft erwerben.¹

Ein fast schon klassisches Beispiel ist die Asiatische Tigermücke, die sich in vielen Regionen Südwestdeutschlands etabliert hat und jetzt auch von der viel nördlicheren Berliner Gesundheitsbehörde als fester Bestandteil der Fauna proklamiert wird. Das Problem: Sie ist der Überträger des Dengue-Fiebers und laut Robert Koch-Institut im Jahr 2023 in 13 EU-Ländern verbreitet. Der beste Schutz vor der Dengue-Infektion ist eine Impfung; zwei Impfstoffe sind zugelassen. Allerdings empfiehlt die STIKO die Impfung nur, wenn eine Reise in ein Dengue-Endemiegebiet ansteht. Problematisch bei der Tropenkrankheit ist insbesondere, dass bei Zweitinfektion bereits ein neunfach höheres Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf besteht – und dieser kann sogar letal verlaufen. Kinder und Jugendliche sind besonders gefährdet.

Neben der Impfung gilt es also, sich die Stechmücke(n) vom Leib zu halten – gerade auch im Urlaub, um die

Infektion nicht mit nach Hause zu bringen. Insektenschutzmittel, sog. Repellents, sind hier die Mittel der Wahl. Der Repellent-Markt enthält in IQVIAs Datenbank PharmaScope® rund 70 Produkte, die Insekten und Zecken abwehren. Im vergangenen Jahr veräußerten Apotheken von ihnen insgesamt 186.000 Packungen mit einem Gesamtumsatz von etwas über 2,6 Millionen Euro. Der Trend ist steigend. Schon seit 2021 ist ein kontinuierliches und beachtliches Wachstum der Absatzzahlen für den Repellent-Markt zu verzeichnen, die sich von 2021 zu 2023 mit einem Plus von 94 % fast verdoppelten (vgl. Abb.).

Besonders beliebt ist die Darreichungsform Spray, die einfach aufzutragen und vielseitig einsetzbar ist und ggf. auch deswegen den marktführenden Produkttyp darstellt. Mit einem Absatzanteil von mehr als 40 % im letzten Jahr wird das marktführende Spray unter anderem auch zum Imprägnieren von Kleidung und Moskitonetzen verwendet. Hauptinhaltsstoff des Produktes ist das Insektizid und Akarizid Permethrin², ein Typ-I-Pyrethroid.

Pyrethroide sind synthetische Analoga des in der Chrysantheme (*Tanacetum cinerariaefolium*) vorkommenden Stoffes Pyrethrin.³ Erstmals eingesetzt gegen Insekten und Zecken wurde Pyrethrin um 1800. Aufgrund der chemischen Struktur natürlich vorkommender Pyrethrine besitzen diese keine lange Wirksamkeit. Mittels chemischer Modifikationen wurden daher die stabileren Pyrethroide synthetisiert. Pyrethroide wirken auf die spannungsabhängigen Natriumkanäle der Insekten- und Spinnennervenzellen, die dadurch überaktiviert werden und zu Koordinationsstörungen sowie Tremor bis hin zum Tod führen.^{3,4} Auf diese Weise hält Permethrin die Insekten zuverlässig fern. Doch Vorsicht ist geboten: Insektizide sind keineswegs harmlos und bei der Anwendung sollten unbedingt die Altersangaben beachtet werden. Zudem gelten sie als Umweltgift, das z. B. Katzen ebenso verletzen kann: Repellents sollten daher unbedingt nach Gebrauchsanweisung und nur wenn wirklich nötig angewandt werden.

Felicitas Schlatter, Pressestelle IQVIA GmbH & Co. OHG

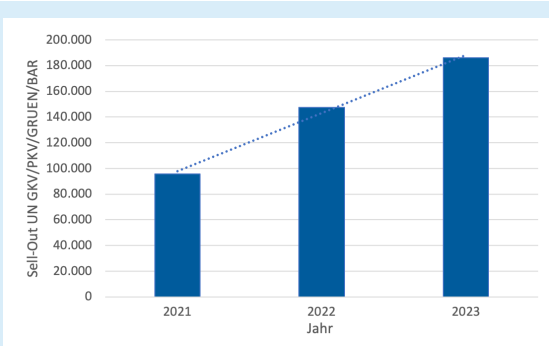


Abb.: Absatzentwicklung des Repellent-Marktes 2021–2023. Mit einem Plus von 94 % innerhalb von drei Jahren wächst der Repellent-Markt schnell und wird aufgrund des Klimawandels auch zukünftig noch an Bedeutung gewinnen.

Quellen: www.DAPdialog.de/8161